

- Ausschuss für Finanzen und Nachhaltigkeit (Haushalt, Folgenabschätzung)
- Ausschuss Planung und Entwicklung (Infrastruktur, insbesondere Bau- und Wegeplanung, Bevölkerungsentwicklung, Bedarfseinschätzung für öffentliche Einrichtungen)
- Ausschuss für Dorfgemeinschaft (Kinder, Jugend, Senioren, Sportvereine, soziale Angelegenheiten, Integration)

Dieser Antrag wurde durch die vorher dargestellte Beschlussfassung zurückgewiesen. Bemerkenswert waren in dem Zusammenhang zwei Aussagen. Die eine war, dass auf Integration bewusst verzichtet wurde, weil die nicht mehr nötig sei. Und zweitens, weil wir über unsere Vorstellungen nicht zuvor eine Absprache mit den anderen gesucht hätten. Wir fragen uns, ob wir zuvor um Genehmigung, Billigung oder was auch immer Nachsuchen müssen, wenn wir nicht riskieren wollen, dass unsere Anträge mit 8:5 Stimmen abgewiesen werden?

**Fachausschüsse haben 5 Mitglieder**  
Bisher hatten die Fachausschüsse drei Mitglieder. Die Praxis war, dass die Ausschussmitglieder häufig nicht kommen konnten, weil es Terminprobleme gab.

Jetzt wurde mit 8:5 Stimmen beschlossen, dass die Ausschüsse mit 5 Mitgliedern gebildet werden. Grund:

Sonst hätten die Grünen keinen direkten Anspruch auf einen Ausschusssitz. Der SPD-Fraktion wurde mangeldes Demokratieverständnis vorgeworfen, weil sie weiterhin für Dreier-Ausschüsse war. Wir sind gespannt, wie die Teilnahme an den Ausschussberatungen in der Zukunft aussehen wird.

#### Beiräte und anders

Zunächst wurden die Personenvorschläge der SPD-Fraktion für die Beiräte der Kindergrappe, des Kindergartens und des Wasserwirtschaftsverbandes mit 8:5 Stimmen abgelehnt. Danach gab es den Hinweis, dass das gegen eine Bestimmung im NKomVG verstößt. Es erfolgte noch in der Sitzung eine Korrektur. Das Ergebnis ist nunmehr:

Kinderkrippen-Beirat: Bernd Hein, Kay Benson  
Kindergarten-Beirat: Ralf Ballay, Kay Benson, Rudolf Griera  
Gewässer- und Landschaftspflegeverband: Kay Benson.

#### Hinweis in eigener Sache:

Diese Info finden Sie auch im Internet unter [www.spd-ostheide.de](http://www.spd-ostheide.de), unter SPD vor Ort, SPD-Fraktion im Gemeinderat Barendorf.  
Wenn Sie das Info künftig mittels E-Mail zugesandt erhalten wollen, teilen Sie uns einfach Ihre E-Mail-Adresse mit an: [S.Kubiak@t-online...de](mailto:S.Kubiak@t-online...de)

V.i.S.P.: Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands im Gemeinderat Barendorf, Fraktionsvorsitzender: Siegfried Kubiak, E-Mail: [S.Kubiak@t-online.de](mailto:S.Kubiak@t-online.de)

# AUS DEM RAT

Informationen der SPD-Fraktion Barendorf

## Stehende Ovationen für Bernd Hein

Bernd Hein wurde am Ende der ersten Ratssitzung der neuen Legislaturperiode vom Niedersächsischen Städte und Gemeindebund mit der Goldenen Ehrennadel für 25 Jahre Tätigkeit als Bürgermeister in Barendorf ausgezeichnet. Die Zuhörer, geschätzte 70 Bürgerinnen und Bürger, und alle Ratsmitglieder Barendorfs standen auf und applaudierten Bernd Hein. Da kamen zwiespältige Gefühle auf, war er doch kurz zuvor als Bürgermeister nicht wiedergewählt worden.

Im Namen der SPD-Fraktion im Gemeinderat und dem SPD-Ortsverein Ostheide dankte ihm der neue SPD-Fraktionsvorsitzende, Kubiak, für seine herausragenden Leistungen. Er überreichte ihm einen Gutschein für einen Rundflug, damit er sein gut gelungenes Werk von oben nochmals betrachten kann. Mit einem Blumenstrauß schloss er Frau Hein in seinen Dank ein.

## Demonstration der neuen Mehrheiten im Rat

**SPD fand keinen Koalitionspartner**  
Die SPD hätte gerne eine Gruppe gebildet. Das gelang nicht. Im Rat gibt es jetzt vier Fraktionen.

Die CDU genauso wie die Grünen lehnten die Wiederwahl von Bernd Hein als Bürgermeister ab. Dabei kritisierten sie nicht dessen Arbeit. Sie beklagten, dass sie von ihm nicht gut behandelt worden seien. Außerdem sei er schon zu lange im Amt. Es müsse einen Wechsel geben. Das leiteten sie aus dem Wahlergebnis ab. Sehr einwillig! Bernd Hein hatte mehr Direktstimmen erhalten als jeder andere. Ja, sogar mehr als die Grünen insgesamt. Wir meinen, die Wähler

wollten keine absolute Mehrheit mehr für die SPD. Sie wollten eine Koalition. Mit dem Bürgerforum gab es kein Sondierungsgespräch. Diese waren ja mit der Forderung der Abwahl von Bernd Hein angetreten.

**Kay Benson ist neuer Bürgermeister**  
Gegen die Stimmen der SPD-Fraktion wurde mit 8:5 Stimmen Kay Benson zum neuen Bürgermeister gewählt.

Kay Benson braucht, wie er selbst erklärte, anders als zuvor Bernd Hein, einen Gemeindedirektor. Nach § 106 des Niedersächsischen die



fassungsgesetz (NKomVG) hat dann der Bürgermeister nur noch folgende Aufgaben:

1. die repräsentative Vertretung der Gemeinde
2. den Vorsitz im Rat und Verwaltungsausschuss
3. die Einberufung des Rates und des Verwaltungsausschusses einschließlich der Aufstellung der Tagesordnung im Benehmen mit dem Gemeindevizektor
4. die Verpflichtung der Ratsmitglieder für alle anderen Aufgaben, einschließlich der Umsetzung der Ratsbeschlüsse, ist dann der Gemeindevizektor zuständig und verantwortlich.

Kay Benson ist berufstätig und arbeitet in Hamburg. Er ist auch tagsüber nur schwer erreichbar. Die Barendorfer werden sich daran gewöhnen müssen, dass sie sich künftig mit allen ihren Anliegen an den Gemeindevizektor zu wenden haben.

#### **Rainer Sievers wurde zwangsweise als Gemeindevizektor verpflichtet**

Der Gemeindevizektor für Barendorf kommt aus der Verwaltung der Samtgemeinde. Nach NKomVG kann das eine Person aus dem Leitungspersonal der Samtgemeinde sein, wenn diese dazu bereit ist. Wenn niemand freiwillig bereit ist, muss der Erste Samtgemeinderat, das ist Rainer Sievers, die Aufgaben des Gemeindevizektors übernehmen. Diese Zwangsverpflichtung ist durch Ratsbeschluss herbeigeführt worden.

Damit verbunden kommen Kosten auf die Gemeinde zu, deren Höhe noch nicht bekannt ist. Dazu meinte ein Ratsmitglied des Bürgerforums, dass eben mehr Demokratie auch Geld koste.

**SPD stellte keinen Gegenkandidaten**  
Bernd Hein hat als Bürgermeister alle Aufgaben ehrenamtlich selbst wahrgenommen. Das erfordert, dass er immer wieder nach pflichtgemäßem Ermessen unmittelbar handeln musste. Das konnte er, weil ihm eine verlässliche, mit Mehrheiten ausgestattete SPD-Fraktion zur Seite stand. Ohne diese „Bürgermeistermehrheit“ geht es nicht. Der Gemeindevizektor ist Beamter der Samtgemeinde. Der braucht so einen Rückhalt nicht. Der Bürgermeister, der nur repräsentative Aufgaben wahrnimmt, auch nicht. Die Vorstellung, dass der Rat im Einzelnen dem Gemeindevizektor vorgeben kann, wie er was zu machen hat, weist auf ein gerüteltes Maß von Unkenntnis über das praktische Geschehen hin.

Als Stellvertreter Bürgermeister wurde Jens Köнке (CDU) vorgeschlagen und gewählt.

#### **Ein Baustein zur Einheitsgemeinde?**

Barendorf ist mit 2.363 Einwohnern die zweitgrößte Gemeinde in der Samtgemeinde. Drei kleinere Gemeinden, Reinstorf, Vastorf und Wendisch Evern, werden bereits von der Samtgemeinde betreut. Kommt jetzt Barendorf dazu, dann ist die Verwaltung der Samtgemeinde für das Geschehen in Gemeinden zuständig, in denen mehr als 62 Prozent aller Bürgerinnen und Bürger leben. Die SPD-Fraktion beklagt, dass damit entgegen den Wahlaussagen die Eigenständigkeit der Gemeinde Barendorf nicht gefestigt wird.

#### **SPD beantragte auf den Verwaltungsausschuss zu verzichten**

Für Gemeinden in einer Samtgemeinde gibt es im § 104 NKomVG eine besondere Regelung. Der Rat könnte, allerdings nur einmal zu Beginn der Amtszeit, auf einen Verwaltungsausschuss

verzichten. Dann müssten alle Angelegenheiten des Ausschusses im Rat behandelt werden, falls nötig, in Ratsitzungen, die teilweise nicht öffentlich sind. Das wäre z.B. dann der Fall, wenn Verträge abgeschlossen werden sollen oder wenn über persönliche Belange Einzelner befunden wird.

Der Verwaltungsausschuss hat drei Mitglieder. Das schreibt das Gesetz so vor. Die Grünen sind im Verwaltungsausschuss nicht vertreten, weil sie nur zwei Sitze im Rat haben. Drei andere Fraktionen sind größer.

Der Verwaltungsausschuss tagt immer in nichtöffentlichen Sitzungen. Das schreibt das Gesetz zwingend vor. Im Verwaltungsausschuss werden die Tagesordnungspunkte und Vorlagen für alle Ratsitzungen vorbereitet. Darum gibt es im Rat häufig keine weiteren Diskussionen mehr. Das wurde, wie sie sich sicherlich erinnern, im Wahlkampf der SPD stark angekreidet.

Dieser SPD-Antrag wurde mit 8:5 Stimmen abgelehnt. Soviel zu mehr Transparenz und Offenheit im neuen Rat.

Im Verwaltungsausschuss wird die SPD-Fraktion von Bernd Hein vertreten. Sein Stellvertreter ist Siegfried Kubiak. Für die CDU wurde Jens Köнке benannt. Sein Stellvertreter ist Joern Krumstroh. Das Bürgerforum ist durch den Bürgermeister vertreten. Als Stellvertreterin wurde Melitta Münzel benannt.

#### **Neue Geschäftsordnung beschlosssen**

Dem Rat wurde eine neue Geschäftsordnung vorgelegt. Sie weist offensichtliche Mängel auf. Deshalb hat die SPD-Fraktion beantragt, dass darüber im Verwaltungsausschuss beraten wird und erst in der nächsten Sitzung ein Be-

schluss erfolgt. Bis dahin hätte die bisherige Geschäftsordnung weiter gelten können. Der Antrag wurde mit 8:5 Stimmen abgelehnt.

Die SPD-Fraktion wurde aufgefordert, ihre Bedenken und inhaltlichen Änderungswünsche als Antrag einzubringen. Das wird nunmehr auch geschehen, wenngleich zu erwarten ist, dass dann wieder alles mit 8:5 Stimmen abgelehnt werden wird.

Die Ablehnung wurde damit begründet, dass die SPD nicht bereit war, vor der Sitzung zu einer Zusammenkunft der Fraktionsvorsitzenden zu kommen. Ein geladener Bürgerforum. In dieser „privaten“ Zusammenkunft sollte auch besprochen werden, wie Bernd Hein verabschiedet wird (!). Dass wir da nicht hingingen, versteht sich doch wohl von selbst. Unser Fernbleiben wurde mehrfach vorgeschoben, um der inhaltlichen Diskussion auszuweichen.

#### **Fachausschüsse gebildet**

Nicht in der Geschäftsordnung, sondern in einem eigenständigen Ratsbeschluss wurde die Bildung von drei Ausschüssen mit 8:5 Stimmen beschlossen. Gebildet wurden:

- Sozialausschuss (Jugend, Senioren, Soziales, Sport und Kultur)  
Vorsitz: Jens Köнке (CDU)
- Ausschuss für Umwelt und Verkehr  
Vorsitz: Karl-Heinz Wurm (Bürgerforum)
- Gemeindeentwicklungsausschuss (Wirtschaft, Bau)  
Vorsitz: Birgit Holzer (SPD)

Die SPD hatte die Bildung folgender Ausschüsse beantragt: